STADT LINNICH
Die Bürgermeisterin

Beschlussvorlage
- öffentlich -
Drucksache **B-135/2026**

Beratungsfolge	Termin	TOP
Bau- und Liegenschaftsausschuss	15.09.2026	öffentlich /

Dienststelle	Datum:	Sachbearbeiter:	Aktenzeichen
Fachbereich FB2	27.08.2026	Herr Hensen	721.151-001/001

Abfallangelegenheiten
hier: Einführung eines 60 Liter Restabfallgefäßes

Finanzielle Auswirkungen
[X] Die Vorlage berührt den Etat Haushalt 2027ff.
[ ] Die Vorlage berührt den Etat auf der Einnahmeseite
[ ] Mittel stehen zur Verfügung
Hh.-Stelle
Haushaltsausgabereste
Bisher angeordnet
Investitionsprogramm
Verpflichtungsermächtigung
[ ] Mittel werden über-/außerplanmäßig bereitgestellt Hh.-Stelle

Deckungsvorschlag:

Gez. Hensen

(Kämmerei)

Beratungsergebnis

[ ] Einstimmig
[ ] Mit Stimmenmehrheit Ja _____ Nein _____ Enthaltungen _____
[ ] Laut Beschlussvorschlag
[ ] Abweichender Beschlussvorschlag

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Liegenschaftsausschuss stimmt der Einführung eines 60 Liter Restabfallgefäßes mit 14- tägiger Entleerung ab dem 01.01.2027 zu. Die Verwaltung wird beauftragt, die mit der Umsetzung notwendigen Maßnahmen mit der Regio Entsorgung AöR abzustimmen.

Problembeschreibung/Begründung:

Im Verbandsgebiet der Regio Entsorgung verfügt die Stadt Linnich mit 168 t über das höchste Pro-Kopf Aufkommen beim Restabfall. Um die Ursachen für diese Entwicklung herauszufinden, wurde über die Regio Entsorgung eine Hausmüllanalyse durchgeführt.

Die Ergebnisse der Hausmüllanalyse haben gezeigt, dass es ein beträchtliches Potenzial an organischen Anteilen (= Bioabfall) sowie einen hohen Anteil an trockenen Wertstoffen im Restabfall gibt. Durch konsequente Mülltrennung könnte theoretisch eine Halbierung der durchschnittlichen Hausmüllmenge erreicht werden. Weiterhin wurde im Rahmen einer durch die Regio Entsorgung durchgeführten Kundenzufriedenheitsanalyse aufgezeigt, welche Zusammenhänge zwischen dem Trennverhalten und der Motivationslage der Menschen bestehen. Dies wurde 2025 als Grundlage für eine Kommunikationskampagne der Regio Entsorgung genommen.

Die Ergebnisse der Hausmüllanalyse haben gezeigt, dass es im Hausmüll ein rechnerisches Gesamt-Potenzial an trockenen Wertstoffen von 27,4 kg pro Einwohner und Jahr gibt. Zudem zeigen die Ergebnisse auch, dass es ein rechnerisches Gesamt-Organikpotenzial von 39 kg pro Einwohner und Jahr gibt. Somit könnte durch eine konsequente Abfalltrennung die durchschnittliche Hausmüllmenge deutlich gesenkt werden.

Laut Kundenbefragung sind Bequemlichkeit und intrinsische Motivation wichtige Faktoren für die Mülltrennung. Bequemlichkeit entsteht zum Bespiel dann, wenn ein ausreichendes (oder mehr als ausreichendes) Restmüllvolumen zur Verfügung steht.

Eine Analyse des tatsächlich zur Verfügung gestellten Restmüllvolumens (= Liter pro Einwohner und Woche) zeigt, dass die Kommunen mit den höchsten Restmüllmengen auch das höchste durchschnittliche Volumen pro Einwohner und Woche zur Verfügung stellen.
Somit könnte angenommen werden, dass die intrinsische Motivation zur Mülltrennung in diesen Kommunen geringer ist.

Die nachfolgende Tabelle zeigt dies bespielhaft für einige Kommunen aus dem Verbandsgebiet der Regio Entsorgung.

Kommune	**Liter pro Einwohner und Woche**	**Restmüllmenge in kg/E**	**Schüttgewicht kg/Liter**
Heimbach	25,98	153,87	0,11
Herzogenrath	17,77	121,96	0,13
Linnich	**26,58**	**168,70**	**0,12**
Niederzier	24,17	164,45	0,13
Roetgen	13,19	96,92	0,14

In der Abfallsatzung der Regio Entsorgung ist ein durchschnittliches Restmüllvolumen von 15 Litern pro Einwohner und Woche festgeschrieben. Das satzungsmäßig zugelassene geringste Mindestbehältervolumen ist - unter bestimmten Voraussetzungen - mit 7,5 Litern pro Einwohner und Woche festgeschrieben. Hiernach käme dann ein 4-Personen-Haushalt mit einem 60-Liter Restmüllbehälter bei 14-tägiger Leerung aus.
Im Rahmen eines Lenkungsgruppengespräches der Regio Entsorgung AöR mit der Stadt Linnich wurde als Lösungsmöglichkeit zur Reduzierung des Restabfallaufkommens pro Einwohner die Einführung eines 60 Liter Restabfallgefäßes in Betracht gezogen.

In einem ersten Szenario geht die Regio Entsorgung davon aus, dass rd. 10 Prozent der Objekte auf ein kleineres Abfallgefäß umsteigen könnten. Dadurch würde sich das derzeit bereitgestellte Gesamtvolumen von rd. 18 Mio. Liter auf 16,4 Mio. Liter reduzieren. Dies entspräche einer Verringerung der jährlichen Abfallmenge von rd. 200 t. Die geplanten Abfalltouren werden nach aktuellem Stand nicht verringert werden können.

Die Berechnung erfolgt unter den Annahmen, dass sich weder die Bereitstellungsquote noch der Füllstand bzw. Verdichtung im Behälter erhöhen und der Annahme, dass sich die Reduzierung des Restabfallaufkommens nicht im Bioabfall als eine Mehrmenge wiederfindet.

Lt. Mitteilung der Regio Entsorgung lag die durchschnittliche Restabfallmenge im Jahr 2025 im Verbandsgebiet bei ca. 130 kg pro Einwohner und damit rund zwei Prozent unter der Vorjahresmenge.
Nachfolgende Auflistung zeigt alle Kommunen, die einen Rückgang der Restabfallmenge verzeichneten:

Alsdorf - 5,8 %
Heimbach - 4,0 %
Inden - 3,0 %
Linnich - 4,0 %
Monschau - 12,6%
Niederzier - 1,5 %

Roetgen	- 8,3 %
Vettweiß	- 0,5 %
Würselen	- 1,9 %
Gesamt	**- 1,9 %**

Für die Stadt Linnich ergibt sich zwar im Jahr 2025 eine Reduzierung von 4 Prozent. Eine weitere Reduzierung ist allerdings anzustreben, da die Restabfallmenge pro Einwohner im Stadtgebiet deutlich über dem Durchschnitt liegt.

Wie hoch die Gebühr letztlich für das 60 Liter Restabfallgefäß ausfällt, wird im Rahmen der Gebührenkalkulation 2027 ermittelt. Unter Zugrundelegung der Kosten der Abfallgebührenkalkulation 2026 würde sich ein Gebührensatz von rd. 136 € pro Gefäß und Jahr ergeben. Dieser Satz kann allerdings nur als grober Anhaltspunkt gesehen werden, da die Gebührenhöhe wesentlich von den Kosten der Abfallbeseitigung und der Anzahl der Gefäße abhängig ist. Die Wirtschaftsplanung der Regio Entsorgung AöR liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, ab dem 01.01.2027 ein 60 Liter Restabfallgefäß mit 14-tägiger Entleerung einzuführen. Die Verwaltung wird beauftragt, die mit der Umsetzung notwendigen Maßnahmen mit der Regio Entsorgung AöR abzustimmen.

gez.
(digitaler Workflow,)